

Brevet N° 84602
du 24 JAN. 1983
Titre délivré : 24 OCT. 1984

GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG



Monsieur le Ministre
de l'Économie et des Classes Moyennes
Service de la Propriété Intellectuelle
LUXEMBOURG

Demande de Brevet d'Invention

I. Requête

Monsieur Henri URBIN, 104, rue de Mondorfange (1)
Esch-sur-Alzette

(2)

dépose(nt) ce vingt-quatre janvier 1900 quatre-vingt trois (3)
à 1600 heures, au Ministère de l'Économie et des Classes Moyennes, à Luxembourg :

1. la présente requête pour l'obtention d'un brevet d'invention concernant :
Apparat zur Auspressung von Fruchtsäften (4)

2. la délégation de pouvoir, datée de Luxembourg le
3. la description en langue allemande de l'invention en deux exemplaires;
4. 2 planches de dessin, en deux exemplaires;
5. la quittance des taxes versées au Bureau de l'Enregistrement à Luxembourg,

le 24 JAN. 1983

déclare(nt) en assumant la responsabilité de cette déclaration, que l'(es) inventeur(s) est (sont) :

Henri URBIN, 104 rue de Mondorfange, a (5)
Esch-sur-Alzette

revendique(nt) pour la susdite demande de brevet la priorité d'une (des) demande(s) de
(6) déposée(s) en (7)

le (8)

au nom de (9)

élit(é)sent pour lui (elle) et, si désigné, pour son mandataire, à Luxembourg

Esch-sur-Alzette, 104 rue de Mondorfange (10)

solicite(nt) la délivrance d'un brevet d'invention pour l'objet décrit et représenté dans les annexes susmentionnées, — avec ajournement de cette délivrance à 18 mois. (11)

Le 24 JAN. 1983

à 1600 heures



24 JAN. 1983

Pr. le Ministre
de l'Économie et des Classes Moyennes,
p. d.

A 68007

(1) Nom, prénom, adresse — (2) si l'a lieu «représenté par ...» agissant en qualité de mandataire — (3) date du dépôt en toutes lettres — (4) titre de l'invention — (5) noms et adresses — (6) brevet, certificat d'addition, modèle d'utilité — (7) pays — (8) date — (9) déposant originaire — (10) adresse — (11) 6, 12 ou 18 mois.

B E S C H R E I B U N G
zu einer
P A T E N T A N M E L D U N G
in Luxemburg im Namen von
Herrn Henri URBIN
für:
Apparat zur Auspressung von
Fruchtsäften.

Der Gegenstand der Erfindung ist ein Apparat, der vorzugsweise zur Auspressung von Fruchtsäften dienen soll. Die Apparatur kann aus Holz, Metall oder Kunststoff gefertigt werden, oder auch aus verschiedenen der drei erwähnten Stoffen.

Die Erfindung bezweckt die Gewinnung von Fruchtsäften zur Herstellung von Marmeladengelees oder Fruchtsäften wie z.B. Himbeer-Brombeer-Johannisbeeren, Apfel- und Quittengelees u.s.w.

Es ist bekannt, dass trotz mannigfaltiger Fruchtpressensysteme, die Hausfrau noch meistens das Auspresstuch oder den Auspressbeutel benutzt, weil das Endprodukt dieses Systems ihren Vorstellungen für hausgemachte Ware am besten entspricht.

Die Gewinnung von Fruchtsäften mittels Auspresstuch oder Beutel, war und ist mühevoll und zeitraubend. Es ist deshalb zu verstehen, dass im Sommer gepflückte Früchte nur zu oft in der Gefriertruhe verstaut werden und das Auspressen immer aufgeschoben wird.

Die erfindungsgemäße Vorrichtung, soll das Auspressen von Fruchtsäften bedeutend erleichteren. Die Hände kommen mit der Fruchtmasse nicht mehr in Berührung. Das Auspressen geschieht durch die Hin- und Herbewegung einer Walze unter Druck. Während des Auspressvorgangs fliesst der Saft automatisch in das bereitgestellte Gefäß.

Obwohl die Ergiebigkeit durch diese Vorrichtung schon bei niedriger Temperatur gewährleistet ist, kann dieselbe noch erhöht werden durch Erwärmen der Fruchtmasse, ohne Gefahr für Verbrennungen.

Die erfindungsgemäße Vorrichtung wird nun an Hand der beigefügten Zeichnungen erläutert.

Es zeigt:

- Figur 1 eine Ansicht der Grundplatte in Perspektive, mit vorne dem Saftauslauf und am Hinterteil der Saftbeutelschranke.
- Figur 2 die Walze oder Rolle in Perspektive. Dieses Gerät ist nicht mit einer gewöhnlichen Teigrolle zu vergleichen, da die Achse aus Sicherheitsgründen aus Messing oder Inox gefertigt werden muss.
- Figur 3 den Saftbeutel mit den zwei Haltegriffen in Perspektive. Die beiden Handgriffe dienen zum sauberen Einfüllen der Fruchtmasse und gleichzeitig zum Festhalten des Beutels hinter der Schranke.
- Figur 4 eine Draufsicht von Figur 1
- Figur 5 ein Längsschnitt von Figur 1
- Figur 6 ein Querschnitt der Grundplatte mit Draufsicht auf den Beutelhalter.

Der Auspressvorgang ist im Einzeln der folgende: Die Beutelschranke öffnen. Der Fruchtbeutel der am unteren Ende zwei Schlaufen besitzt, wird auf der Grundplatte in zwei kleine Haken eingehakt. Mit den Griffen wird derselbe dann hochgehoben und die Fruchtmasse eingefüllt. Der zur Hälfte gefüllte Beutel wird auf die Grundplatte gelegt, sodass die beiden Griffe hinten überstehen. Die Schranke wird geschlossen und der Saft mit der Walze ausgepresst. Mit einer kleinen Kratze aus Edelstahl werden die Rückstände aus dem Beutel entfernt ohne denselben von der Platte abzuheben.

P A T E N T A N S P R U E C H E

Vorrichtung zum Auspressen von Fruchtsäften durch Ausnutzung der Walztechnik, dadurch gekennzeichnet dass auf einer ebenen Platte mit seitlicher Umrandung, ein mit Fruchtmasse gefüllter Beutel, durch die Hin-und Herbewegung einer Walze unter Druck, ausgepresst wird.



